

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 13. 9. 1897

Frankfurter Zeitung
und
Handelsblatt.

Frankfurt a. M., 13. September 1897.

REDAKTION.^A

Telegramm-Adresse:

ZEITUNG FRANKFURT MAIN.

Mein lieber Freund,

Erfst feit wenigen Stunden bin ich in Frankfurt. Ich habe den Brief gleich nach
PARIS gefandt und hoffe, daß die Verzögerung, die durch meine verspätete
Ankunft in Frankfurt entftanden ift, keine ftörenden Folgen hat.

Ich danke Dir für die lieben Mittheilungen Deines Briefes. Der ~~h~~ Gattin
des Rechtsgelehrten geht es hoffentlich beffer. Grüß' fie schön von mir.

Du felbft wirft hoff wohl bald die ~~R~~ Ruhe zur Arbeit finden. Solche Übergangszei-
ten vom Sommer zum Winter find immer etwas unbehaglich und bei Dir drängt
fich gerade jetzt außergewöhnlich Vieles zufammen. Wird fich schon Alles lichten
und klären.

Mein Schwager läßt Dich grüßen u. Dir fagen, daß es lächerlich ift, fich über
Ohrenklingen Sorgen zu machen. Nach feiner Erfahrung gibt es kaum einen
Menfchen, deffen Ohren ganz in Ordnung wären. Er hat mir gefagt: wenn ich dar-
auf achtete, würde ich auch bald Ohrenklingen bei bei mir bemerken, und mir
fcheint in der That, mehrmals am Tage, daß es auch bei mir klingt. Wer wird fich
aber dabei aufhalten? Schade um jede Stunde Deines schönen Lebens, welche Du
Dir dadurch verbitterft.

Mein Fuß ift geheilt. Ich bleibe wohl noch bis Ende der Woche hier u. bitte Dich,
mir hierher (ROSSE (ROSSERTSTRASSE 15) zu fchreiben, falls Du mir noch etwas zu
fagen haft oder falls Dein Sohn ankommt.

Deine Freundin grüße recht herzlich von mir. Ich habe mich fehr gefreut zu hören,
daß es ihr gut geht.

Ich habe RICHARDS Hausnummer vergeffen. Du bißt wohl fo gut, ihm den beifol-
genden Brief zu übergeben.

Ich grüße Dich von Herzen

Dein treuer

Paul Goldm

FRANKFURTER ZEITUNG

Frankfurt a. M., 13. September 1897.

UND

HANDELSBLATT.

REDAKTION.^B

TELEGRAMM-ADRESSE:

ZEITUNG FRANKFURT MAIN.

Mein lieber RICHARD,

Erft diefer Tage haben meine Irrfahrten in Frankfurt geendet. Ich fand hier Deinen lieben Brief vor und fa erfah daraus mit inniger Freude, daß das große Ereigniß ſich vollzogen hat. Daß es MIRJAM war und nicht JEHOSCHUAH, überrafcht mich nicht. Es mußte ja MIRJAM fein.

45 Der alte jüdifche Gott, auf den Du fo große Stücke hältft, foll wird hoffentlich einmal an Deinem Kinde zeigen, was er kann. Er foll ein liebes und frohes Menfchenkind daraus machen. Dir felbft aber möge die kleine MIRJAM ~~eine~~ nur Freuden bringen und Seelenfrieden in den düfteren Stunden des Grübel[^]n^vs und der Selbftquälerei.

50 Ich ~~****~~ aber will ſie ftets fehr lieb haben.

Überbringe der Mutter Deines Kindes meine herzlichften Glückwünſche und Grüße und ſei felbft von Herzen umarmt.

Dein treuer

Paul Goldmann

a Für die Redaktion beſtimmte Briefe und Sendungen wolle man nicht an die Perſon eines Redakteurs, ſondern ftets an die Redaktion der Frankfurter Zeitung adreffiren.

b FÜR DIE REDAKTION BESTIMMTE BRIEFE UND SENDUNGEN WOLLE MAN NICHT AN DIE PERSON EINES REDAKTEURS, SONDERN STETS AN DIE REDAKTION DER FRANKFURTER ZEITUNG ADRESSIREN.

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3167.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 2329 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Beilage: eigenhändiger Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent; der Brief wurde von Schnitzler weitergereicht und findet ſich heute in der *Houghton Library*, Harvard, Signatur 825.978

8 *Brief*] Bezug unklar

12 *better*] ſiehe A.S.: *Tagebuch*, 3.9.1897

18 *Obrenklingen*] Schnitzler litt ſeit Herbst 1896 an Otosklerose – einer Verknöcherung des Innenohrs mit zunehmender Schwerhörigkeit.

26 *Sohn ankommt*] Der Sohn von Schnitzler und Marie Reinhard wurde am 24.9.1897 totgeboren.

43 *Ereigniß*] Am 4.9.1897 war Mirjam Beer-Hofmann, das erſte Kind von Richard und Paula Beer-Hofmann, auf die Welt gekommen.

Erwähnte Entitäten

Personen: ?? [Totgeborener Sohn von Arthur Schnitzler und Marie Reinhard], Richard Beer-Hofmann, Mirjam Beer-Hofmann, Paula Beer-Hofmann, Rosa Freudenthal, Hermann Freudenthal, Marie Reinhard, Josef Rosengart

Orte: Frankfurt am Main, Paris, Rossertstraße, Wien

Institutionen: Frankfurter Zeitung, Houghton Library

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 13.9.1897. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02823.html> (Stand 19. Januar 2024)